August Wilhelm von Schlegel an August Wilhelm Rehberg
Stockholm, 17. April [1813]

Empfangsort	Hannover
Anmerkung	Datum (Jahr) erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Leipzig, Universitätsbibliothek
Signatur	II A IV 1582
Blatt-/Seitenzahl	4 S.
Bibliographische Angabe	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 285–286.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/591.

[1] Stockholm d. 17ten April [1813]
Erlauben Sie mir, Ihnen eine kleine Schrift zu übersenden, die ich noch im vorigen Herbst entwarf, die aber durch die Saumseligkeit des Buchdruckers erst vor zwey Monaten hier erschien. Das ContinentalSystem hat in der Geschwindigkeit so gewaltige Risse bekommen, daß ich bey etwas längerer Zögerung das Ansehen gehabt hätte ihm eine Leichenpredigt zu halten. Indessen wird es, auch wenn sich unsre jetzigen Hoffnungen bestätigen, vielleicht nicht ohne Nutzen seyn, die beklagenswerthe Geschichte des Vergangnen in einem kurzen Auszuge vor sich zu sehen. So viel der Absätze waren, in welchen unser noch vor kurzem rettungslos scheinender Fall bewirkt worden, eben so viel Stufen müssen wir auch wieder aus dem Abgrunde herauf.
Facilis descensus Averni,
Sed revocare gradum, superasque evadere ad auras,
Hoc opus, hic labor est!
[2] Ich wünsche dem beyliegenden Versuche den Beyfall eines Schriftstellers wie Sie, der seit mehr als zwanzig Jahren in der Politik immer die Grundsätze behauptet hat, deren allgemeine Anerkennung Europa vor der Umstürzung aller Verfassungen würde bewahrt haben. Meine Entfernung von Deutschland hat mich des Vortheils beraubt, Ihre letzten Schriften zu lesen, die ich nur mit dem größten Lobe habe erwähnen hören. Indessen schmeichle ich mir, Ihre Feder wird in diesem entscheidenden Zeitpunkte nicht müßig seyn. Dafür haben Bonaparte und seine Helfer genugsam gesorgt, den Haß gegen das fremde Joch auf das höchste zu steigern, und bey der ersten günstigen Gelegenheit eine leidenschaftliche Gegenwirkung hervorzurufen. Aber diese Bestrebungen müssen Einheit und eine feste Richtung bekommen, wir müssen wissen auf welches Ziel wir hinarbeiten, und hiebey können uns nur Schriftsteller von Ihren Einsichten vorleuchten.
Wie sehr wünschte ich, mich bald mit Ihnen [3] über diese Gegenstände aus dem Grunde zu besprechen! Ich habe einige Hoffnung dazu, denn wahrscheinlich gehe ich von hier nicht zunächst nach England, sondern nach Deutschland. In jedem Augenblicke ist meine ungetheilteste und lebhafteste Theilnahme bey unsern Landsleuten. Es giebt keine Ausdrücke für die ängstlich hoffende und harrende Erwartung, womit ich den Nachrichten von dort her entgegensehe. Hoffentlich ist unsre Vaterstadt schon von ihren Unterdrückern gereinigt, wann dieser Brief in Ihre Hände gelangt.
Empfangen Sie die Versicherungen meiner ausgezeichnetsten Hochachtung und leben Sie recht wohl,
A. W. Schlegel
[4]

Namen

Napoleon I., Frankreich, Kaiser

Orte

Hannover

Stockholm

Werke

Rehberg, August Wilhelm: Über den Code Napoleon und dessen Einführung in Deutschland

Schlegel, August Wilhelm von: Sur le système continental et sur ses rapports avec la Suède

Vergilius Maro, Publius: Aeneis